



Tourismusbüro
Schwandorf

Schritt für Schritt

Ein Stadtrundgang durch Schwandorf





Schritt für Schritt

Ein Stadtrundgang durch Schwandorf

Grüß Gott, lieber Schwandorf-Besucher.

Ein herzliches Willkommen in unserer Großen Kreisstadt Schwandorf.
Schön, dass Sie da sind!

„Schritt für Schritt“ – so das Motto unseres Stadtführers.

Möge er Ihnen Informationen bieten, Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten zu entdecken und zu erkunden. Sie werden überrascht sein über die vielen reizvollen und kurzweiligen Besuchspunkte, die es zu ergründen gibt. Egal wo Sie Ihren Rundgang durch Schwandorf starten – überall werden Sie auf Interessantes und Sehenswertes stoßen und unmittelbar eintauchen in unsere Stadtgeschichte.

Schwandorf bietet viele Möglichkeiten, die Zeit bei uns unterhaltsam, abwechslungsreich und kulturell anspruchsvoll zu gestalten.

Dabei wünschen wir Ihnen viel Freude, eine spannende Zeit, aufregende Entdeckungen, Zeit zum Innehalten, Genießen und zur Erholung. Zahlreiche Führungen mit unterschiedlichen spannenden Themenschwerpunkten vervollständigen unser Besucherangebot.

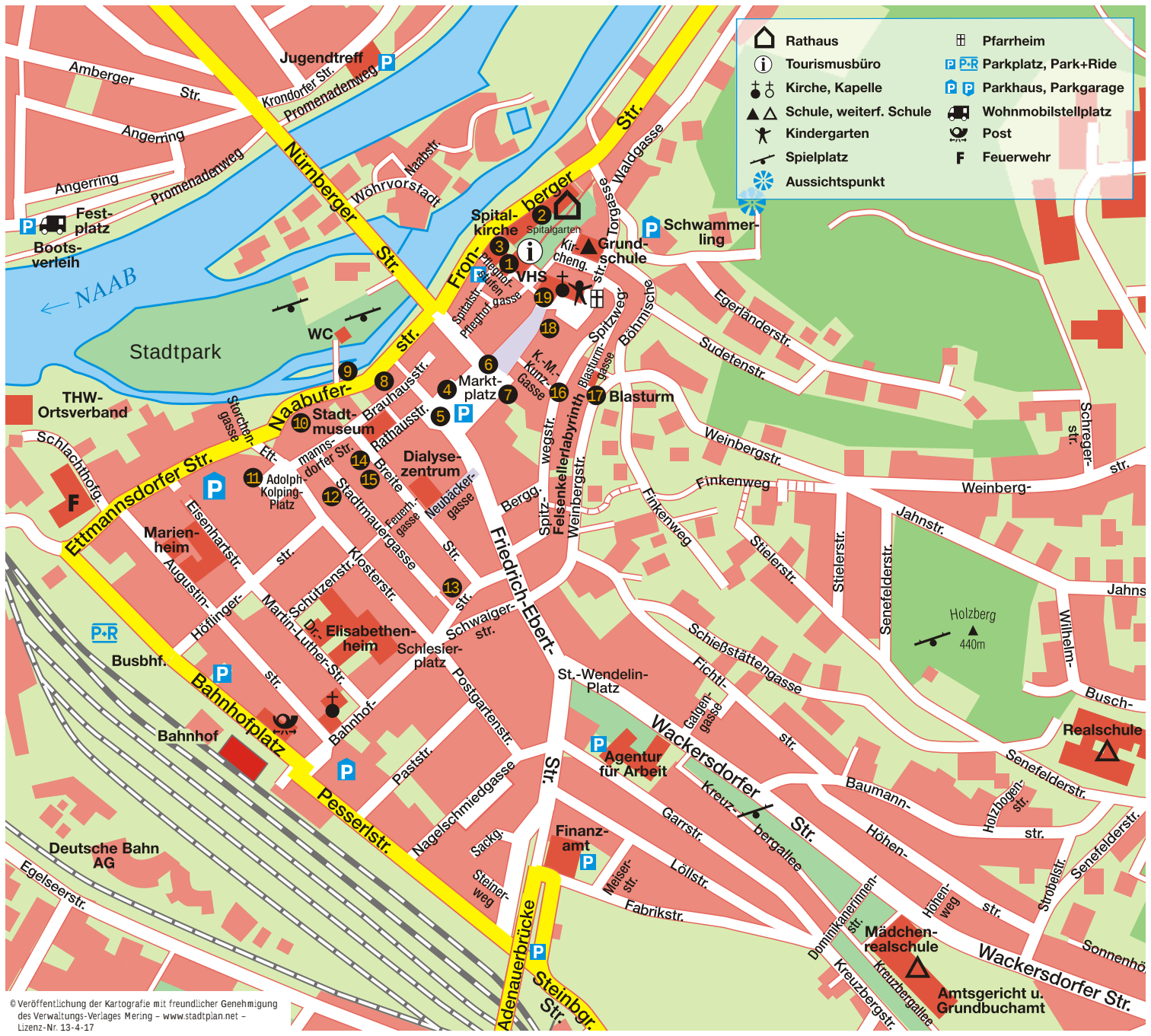
Fragen Sie uns – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bei uns erhalten Sie auch weitere Informationen, Unterlagen, Kartenmaterial, Geschenkartikel usw ... Unsere Öffnungszeiten und Telefonnummer entnehmen Sie bitte der Prospekt-Rückseite.

„Schritt für Schritt“ wünschen wir Ihnen einen angeregten Spaziergang durch unsere schöne Stadt.

Ein herzliches „Grüß Gott“ und eine gute Zeit bei uns!

Ihr Team vom Tourismusbüro Schwandorf



- | | |
|-------------------------|----------------------|
| Rathaus | Pfarrheim |
| Tourismusbüro | Parkplatz, Park+Ride |
| Kirche, Kapelle | Parkhaus, Parkgarage |
| Schule, weiterf. Schule | Wohnmobilstellplatz |
| Kindergarten | Post |
| Spielplatz | Feuerwehr |
| Aussichtspunkt | |



① Historischer Pflegehof

Das Gebäude ist eines der ältesten in Schwandorf.

Es ist anzunehmen, dass es beim Stadtbrand 1504 abgebrannt ist und 1584 neu erbaut wurde.

Hier residierten die Pfleger als Vertreter der Landesherren. Sie waren Richter und konnten Steuern und Zölle erheben.

1857 wurde das Gebäude an die Stadt verkauft, danach erfolgte ein mehrfacher Wechsel in der Nutzung vom Lehrerwohnhaus zum Schulhaus.

Von 1921 bis 2003 wurde das Gebäude als Rathaus genutzt.

2003 zogen die letzten städtischen Mitarbeiter aus dem Pflegehof um in den Rathausneubau an der Fronberger Straße.

Nach einer aufwändigen Sanierung mit modernem Glasanbau haben seit 2012 im historischen Pflegehof das Tourismusbüro und die Volkshochschule ihren Sitz.

Neben dem Pflegehof gestaltete der Künstler Thomas Rauh den Außenbereich mit einem illuminierten Tanzboden.

Auf einer Metallplatte ist der Abdruck der Bayernhymne zu lesen.



② Rathaus

Das heutige Rathaus wurde im Jahr 2003 fertiggestellt und von den Mitarbeitern bezogen.

Der Ost- und Westflügel des früheren Elisabethenheims

der Bürgerspitalstiftung – ein Altenheim – wurden saniert und ein Zwischentrakt eingefügt.

Das Haus spiegelt eine moderne Verwaltung in einem zeitgemäßen Verwaltungsgebäude wider.

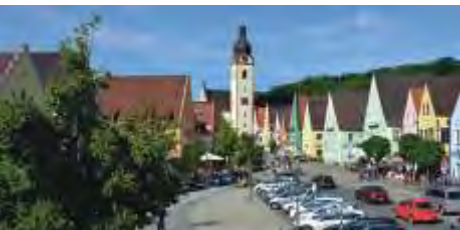


③ Spitalkirche

Das Bürgerspital, zu dem die Spitalkirche gehörte, wurde im ersten Drittel des 15. Jh. gegründet und erfüllte Aufgaben der Wohlfahrt und Fürsorge.

Es war auch Herberge für Pilger und Reisende.

Im Zuge des Rathausumbaus wurde die Kirche 2001 profaniert und restauriert. Heute ist sie ein denkmalgeschützter, schöner Veranstaltungsraum der Stadt.



④ Marktplatz

Das Herz der Stadt Schwandorf ist der schöne Marktplatz. Bemerkenswert ist seine sich nach Norden verjüngende Dreiecksform. Anmutige Altstadt Häuser mit schönen Giebeln und den besonderen

„Neugierdsfenstern“ säumen den Platz. Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, bieten einen schönen Blick auf die Pfarrkirche St. Jakob. Am unteren Marktplatz stand einst auch das Rathaus aus dem 15. Jh. mit Verwaltung, Kornspeicher und Geschäften.



⑤ Glockenspiel

Mit etwas Glück wird der Besucher am Marktplatz musikalisch erfreut.

Dort erklingt täglich um 10.00 und 17.00 Uhr ein Glockenspiel, das die Bayernhymne intoniert.

Konrad Max Kunz, der berühmte Sohn der Stadt, hat sie 1860 komponiert.

Das Glockenspiel wurde vom Schwandorfer Künstler Peter Mayer 1990 gefertigt.



6 Mönchsbrunnen

Der obere Marktplatz wurde im Rahmen der Altstadtanierung in den 80er Jahren verkehrsberuhigt.

Den neuen Mittelpunkt bildet seitdem der Mönchsbrunnen. Die Figur stellt einen Benedik-

tinermönch dar, der an die drei Rölsbrüder erinnern soll, die hohe geistliche Würdenträger waren. Umringt von Sitzgelegenheiten lädt der Brunnen zum Verweilen ein. Der Brunnen wurde von Ludwig Kuttner, einem gebürtigen Schwandorfer, gestiftet.



7 Gasthof zur Post

Der Gasthof zur Post überstand 1504 als eines von fünf Gebäuden den großen Brand im Landshuter Erbfolgekrieg. Trotz mehrfacher Umbauten ist der Gebäudekern – ebenso wie der schön geschwungene gotische Schneckengiebel –

noch erhalten. Ihren Namen erhielt „die Post“ aufgrund ihrer Urbestimmung als Poststation.

Auch Goethe soll auf seiner italienischen Reise hier seine Pferde gewechselt haben. Der Maler Carl Spitzweg übernachtete hier.



8 Stettnerplatz

Dieser Platz ist die Keimzelle der Stadt. Hier teilte sich die Naab in drei Arme und konnte früher durch eine Furt leicht überquert werden. Durch diesen Vorteil ergab sich eine frühe Besiedelung. Schwandorf wurde bereits 1006 in den Schen-

kungsbüchern von St. Emmeram als Suianicondorf erwähnt. Die Stadt hatte eine lange Mühlentradition. Die letzte Mühle, die Stettnermühle, wurde 1970 geschlossen. Das Stettnerhaus an dieser Stelle ist danach benannt und war bis 2012 Sitz der Volkshochschule.



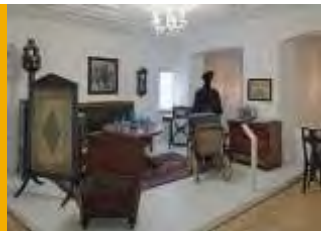
9 Wasserräder

Gegenüber dem Stettnerplatz direkt an der Naab befinden sich ehemalige Mühlräder im Fluss, die an die frühere Mühlen-tradition in der Stadt erinnern.

Von den Wasserrädern führt ein Steg über die Naab zum Schwandorfer Stadtpark –

einer grünen Lunge in der Stadt mit Biergarten und Kinderspielfeld.

Die Wasserräder erzeugen auch heute noch Strom für die Beleuchtung des Stadtparks.



10 Stadtmuseum

Unser Stadtrundgang führt uns in die Rathausstraße zur ältesten kulturellen Einrichtung der Stadt, dem 1912 gegründeten Stadtmuseum.

1834 bis 1845 war hier die erste Schwandorfer Apotheke ansässig.

Von 1862 bis 1922 wurde es als Rathaus genutzt.

1963 öffnete das Stadtmuseum hier seine Pforten. Die Geschichte der Sammlung reicht jedoch bis ins Jahr 1912 zurück.



11 Adolph-Kolping-Platz

Der schön gestaltete und mit einem Maibaum geschmückte Platz ist nach dem Gründer des weltweiten Kolpingwerkes, Adolph Kolping, benannt.

Ihm zu Ehren ließ die Kolpingfamilie Schwandorf ein Denkmal errichten, das Adolph Kolping darstellt.

Das Reiterdenkmal erinnert an die Legende des Stiefels im Schwandorfer Wappen und wurde ebenfalls vom schon verstorbenen Künstler Peter Mayer geschaffen.



12 Stadtmauergasse

In dieser Gasse ist noch ein kleiner Teil der Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert zu sehen, die als Schutz für die Bewohner errichtet wurde.

Sie war 1,3 km lang und etwa 10 bis 12 m hoch. Finanziert wurde der Bau aus Steuermitteln von Bier, Wein und Met.

In dieser Gasse, Hausnummer 4, befindet sich das kleinste Haus Schwandorfs mit einer Grundfläche von 30 m².

Nach 1945 lebten dort zwei Familien einschließlich Kindern auf jeweils ca. 20 m² Wohnfläche.

Durch die Sanierung von privater Hand und den Dachgeschossausbau im Jahr 2006 verteilt sich die Wohnfläche nun auf drei Etagen.



13 Bahnhofstraße 15

Wer die Stadtmauergasse bis ans Ende geht, kommt zu einem Anwesen, das heute im Eigentum der Stadt ist. Insgesamt sechs Halbrundtürme reichten sich in der südlichen Stadtmauer auf. Im rückwärtigen Teil des Hauses steht einer jener Halbrundtürme.

2002/03 wurde das Gebäude entkernt und der Stadtmauerturm grundlegend saniert.

Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme erfolgte auch die Anbindung der Stadtmauergasse an die Bahnhofstraße.

Beim Haus steht auch ein ehemals öffentlicher Brunnen, der 1909 an die moderne öffentliche Wasserversorgung angeschlossen wurde.



14 Färberhaus

In der Breite Straße, Einmündung Feuerhausgasse, erinnert das „Schweinchen-Denkmal“ an die in Stadt und Land bekannten Viehmärkte, die einst hier abgehalten wurden. Die Straße wurde deshalb im Volksmund früher auch als „Saugasse“ bezeichnet.

Das Färberhaus – ein Handwerkerhaus – gehört zu den ältesten Häusern in Schwandorf.

Das spätgotische Gebäude wurde 1559 errichtet und von einem Färber genutzt. 1995 drohte das Gebäude einzustürzen.

Ein privater Investor sanierte es 1996 vorbildlich mit Rücksicht auf das Fachwerk im Obergeschoss und die verschiedenen Steingewölbe im Untergeschoss.

Heute beherbergt es ein Lokal und einen schönen Gastgarten.



15 Hufschmiede

Die Hufschmiede ist ebenfalls ein Handwerkerhaus, in dem das Beschlagen der Hufe durchgeführt wurde.

Die Holzbalkendecke zwischen Erdgeschoss und 1. Obergeschoss lässt sich auf 1573 datieren.

In der Raummitte vermutet man die Werkstatt der Schmiede, denn hier befand sich ein Kamin.

Am 20. Oktober 1770 wurde hier Anna Barbara Metz, Ehefrau des Türmers und Mutter von Konrad Max Kunz, Komponist der Bayernhymne, als Hufschmiedstochter geboren.

1965 wurde die Schmiede eingestellt. Seit der Sanierung 2002 findet der Gast in diesem Haus ein Restaurant mit schönem Garten.



16 Historische Felsenkeller

Über die Breite Straße und Friedrich-Ebert-Straße geht es in Richtung Weinberg, wo sich die Eingänge zu den Historischen Felsenkellern befinden.

Diese können von Einzelpersonen zu bestimmten Terminen, von Gruppen jederzeit nach Terminvereinbarung mit einem Gästeführer besichtigt werden.

Wir steigen ein in die abenteuerliche, aus insgesamt über 130 Sandsteinkellern bestehende Unterwelt und erfahren viel Interessantes über ihre Geschichte als Gär- und Lagerräume für Bier und ihre lebensrettende Rolle als Luftschutzbunker in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs.

Die Stadt sanierte vor einigen Jahren dieses „Labyrinth“ aus 60 Kellern, das seitdem ein Besuchermagnet in Schwandorf ist und in ganz Bayern als einmalig gilt.



17 Blasturm

Der Blasturm wurde als Beobachtungsturm an der höchsten Stelle der Stadt errichtet.

Die Bezeichnung Blasturm bürgerte sich erst später ein und nimmt Bezug auf die Tätigkeit des Türmers.

Er hatte zahlreiche Aufgaben und vermeldete diese mit verschiedenen Signalen und Zeichen, z. B. das Herannahen der Postkutschen, die Warnung vor Feuergefahr oder nahenden Feinden.

Ein Türmer war bei kirchlichen und privaten Auftraggebern ein gefragter Musiker.

Der bekannteste Schwandorfer Konrad Max Kunz, erblickte am 29. April 1812 hier als Sohn des Türmers das Licht der Welt.

Er komponierte 1860 sein Lied „für Bayern“, das seit dem 29. Juni 1966 als Bayernhymne verwendet wird. Er starb am 3. August 1875 in München, seine Gebeine ruhen seit 1975 in einem Ehrengrab auf dem Schwandorfer Friedhof.

1860 hielt sich der große Maler der Romantik Carl Spitzweg in Schwandorf auf und fertigte eine Skizze des Blasturmes, nach der er 1870 das Ölbild „Schwandorfer Stadtturm im Mondlicht“ malte.

Heute befindet sich dieses Originalgemälde im Georg-Schäfer-Museum in Schweinfurt.

Seit 2006 ist der renovierte Turm – gefördert mit Geldern der Europäischen Union – ein Museum und trägt zur Aufwertung des touristischen Angebotes in der Stadt bei.

Die Besichtigung ist bei einer Führung möglich oder zu bestimmten Öffnungszeiten.

Bayernhymne

*Gott mit dir, du Land der Bayern,
deutsche Erde, Vaterland!
Über deinen weiten Gauen
ruhe seine Segenshand.
Er behüte deine Fluren,
schirme deiner Städte Bau
und erhalte dir die Farben
deines Himmels, weiß und blau!*

*Gott mit dir, dem Bayernvolke,
dass wir, unsrer Väter wert,
fest in Eintracht und in Frieden
bauen unsres Glückes Herd!
Dass mit Deutschlands
Bruderstämmen einig uns ein
jeder schau und den
alten Ruhm bewähre unser
Banner weiß und blau!*



18 Historischer Pfarrhof

Die gotischen Grundmauern eines Vorgängerbauwerks dienten 1491 dem Pfarrhof als Basis. Das Gebäude damals war eingeschossig mit einem dreigeschossigen Treppengiebel. In der zweiten Bauphase 1569 wurde es vergrößert und eine Rauchkuchel eingebaut. 1670 wurde das Dachgeschoss an der Südseite zum vollen Stockwerk ausgebaut.

1989 bis 1991 erfolgte die Restaurierung des denkmalgeschützten Pfarrhofes. Er dient seitdem als Pfarrzentrum. Die ehemaligen Stallungen sind in den Kindergarten mit einbezogen, die restlichen landwirtschaftlichen Gebäude, darunter der Dechantenstadel, wurden 1962 größtenteils abgebrochen.



19 Pfarrkirche St. Jakob

Die Kirche wurde um 1400 im spätgotischen Stil erbaut und erfuhr 1470 eine erste Erweiterung um drei Joche. Der letzte Anbau mit zwei Jochen erfolgte 1866 bis 1873. Vom italienischen Baumeister Pietro Spineta stammt das 1678 eingezogene Tonnengewölbe. Der neugotische Flügelaltar zeigt die Berufung und Hinrichtung des Hl. Jakobus.

Schwandorf liegt auf einem der Pilgerwege nach Santiago de Compostella. Die Statue des Heiligen, erkennbar an der Muschel, der Pilgerbekleidung und am Pilgerstab, ist außen am Kirchturm angebracht. Dieser ist mit 49 Metern ein Wahrzeichen der Stadt.

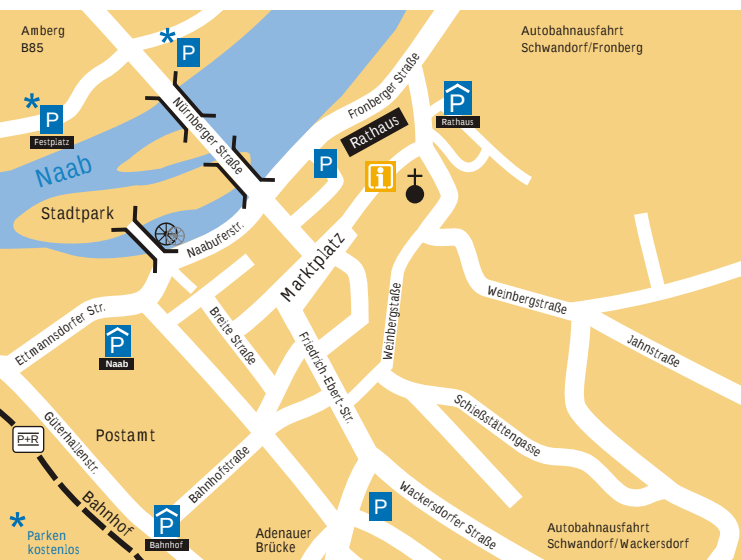


Wir bieten an

- Stadtführungen – auch für Gruppen buchbar
- Thematische Führungen – verbunden mit kulinarischen Genüssen
- Kinderstadtführungen
- Führungen im historischen Blasturm
- Offene Blasturmbesichtigungen an bestimmten Terminen
- Kirchenführungen
- Naturkundliche Wanderungen im Charlottenhofer Weihergebiet
- Führungen im historischen Felsenkellerlabyrinth

Weitere Freizeitangebote

- Stadtmuseum mit Dauer- und Sonderausstellungen
- Oberpfälzer Künstlerhaus mit vielfältigem Programm mit Internationalem Künstlerhaus (Künstlertausch)
- Familienfreundliches Erlebnisbad mit Riesenwasserrutsche
- Hallenbad
- Ruderbootverleih auf der Naab
- Familienfreundliche Rad- und Wanderwege
- Wohnmobilstellplatz auf dem Festplatz in Krondorf direkt an der Naab mit Ver-/Entsorgungsstation

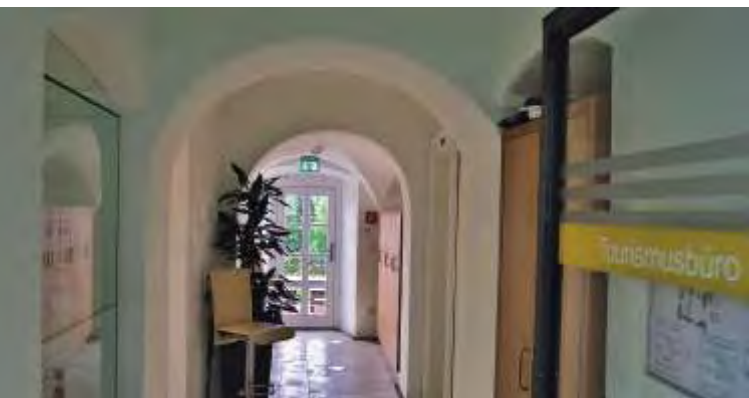


Schwandorfer Parkhäuser

- Naabparkhaus
Adolph-Kolping-Platz 4
- Parkhaus am Rathaus
Böhmische Torgasse 2
- Parkhaus der Sparkasse
Bahnhofstraße



Tourismusbüro
Schwandorf



Tourismusbüro Schwandorf

Kirchengasse 1
92421 Schwandorf

Tel.: 09431 45-550

Fax: 09431 45-551

tourismus@schwandorf.de

www.schwandorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
09.00 - 18.00 Uhr

Samstag:
09.00 - 13.00 Uhr

Änderungen vorbehalten.

